

Erfahrungsbericht

**Erasmus an der University of Salford
WiSe 2013/2014**

Vorbereitung

Für mein Auslandssemester habe ich mich an der Universität Salford für den Studiengang M.Sc. Environmental Assessment and Management (EAM) beworben. Zudem habe ich mich noch für Veranstaltungen aus dem Bachelor Geography beworben.

Nach der Bewerbung im Institut und der Zusage von dieser Seite auf den Platz, musste ich mich an der Gasthochschule bewerben. Dafür musste online ein Formular ausgefüllt werden. Wenige Tage nach Ende der Frist, bekam ich eine Zusage und konnte mit der Planung des Aufenthalts beginnen. Für die Kurswahl und Organisation der universitären Angelegenheiten habe ich mich an das dortige school office gewendet. Der Erasmusbeauftragte in Salford ist für mehrere Studiengänge zuständig und wusste daher nicht sehr detailliert Bescheid. Er hat mich daher an das School Office weitergeleitet, die alle Fragen gut und schnell beantwortet haben. Die Erasmusbeauftragte im International Office war auch eher für formale Fragen zuständig, als für den inhaltlichen Ablauf des Studiums.

Unterkunft

Für die Dauer meines Auslandssemesters habe ich in dem Studentenwohnheim Castle Irwell gewohnt, das sich ca. 20 Minuten (zu Fuß) von der Uni befindet. Castle Irwell ist eine riesige studentische Wohnanlage, die von der Uni betrieben wird. In den normalen Häusern wohnen 11 Personen zusammen. Küche, Dusche und WC werden gemeinschaftlich geteilt. Jedes Zimmer hat aber ein eigenes Waschbecken. Das Zimmer war recht klein und auch verhältnismäßig teurer als in Hannover, aber dennoch für englische Verhältnisse günstig und vollkommen in Ordnung für das halbe Jahr. Ein großer Nachteil ist, dass es häufig auf dem gesamten Gelände sehr laut ist und es besonders in Prüfungsphasen schwierig sein kann, Schlaf zu finden. Es kann natürlich auch zu Problemen innerhalb eines Hauses kommen, was jedem bewusst sein sollte, wenn man mit 10 Anderen zusammenwohnt. Insgesamt war die Unterbringung in Ordnung, würde ich den Aufenthalt allerdings wiederholen, würde ich mich wahrscheinlich für das teurere, aber auch wesentlich bessere Studentenwohnheim „IQ“ entscheiden. Dieses befindet sich auch 15 Gehminuten von der Uni entfernt.



Studium an der Gasthochschule

Folgende Kurse habe ich im Wintersemester 2013/2014 während des Aufenthalts in Salford besucht:

Sustainable Waste Management (M.Sc. EAM)

Techniques for Environmental Assessment and Management (M.Sc. EAM)

Environmental Remote Sensing (B.Sc. Geography)

Für mich persönlich war das Studium an der Uni Salford eine tolle Zeit. Ich hatte tolle Dozenten, die wirklich sehr engagiert in der Lehre sind und auch versucht haben, persönliche Interessen zu stärken. Generell gab es viele Gruppenarbeiten während der Vorlesungen oder Seminare, was im Vergleich zum deutschen Unialltag mal sehr erfrischen und interessant war.

Eine kleine Enttäuschung für mich war, dass der Großteil meiner Kommilitonen nicht ‚englisch‘ war. Ich hatte doch ein wenig gehofft, in einen typisch englischen Unialltag einzusteigen. Der Großteil in unserem Master waren internationale Studenten aus Nigeria. Zwar haben wir so immer englisch gesprochen, aber eine Reihe an kulturellen Problemen traten durch die unterschiedliche Herkunft auf. Unter anderem kam es auch dazu, dass sich schnell Gruppen bildeten und alle sehr unter sich blieben. In der Bachelorveranstaltung waren so gut wie alle Studenten ‚englisch‘, allerdings nicht sehr interessiert an einem Austausch miteinander.

Im Ablauf der Veranstaltungen waren auch mehrere kleine Exkursionen geplant. Beispielsweise sind wir im Rahmen der Veranstaltung Techniques for Environmental Assessment and Management einen Tag zu einem Teppichhersteller gefahren und haben uns dort vor Ort über ökologische Themen und Probleme informiert. Die Veranstaltung Sustainable Waste Management war vom Aufbau her ein Studienprojekt. Wir sind in das Gelände gefahren, haben Proben genommen und diese anschließend im Labor analysiert. Außerdem konnte ich auch außerhalb meiner geplanten Veranstaltungen an eintägigen Exkursionen ins Umland von Manchester teilnehmen, beispielsweise nach Sheffield.

Alltag und Freizeit

Bezüglich Alltag und Freizeit bietet die Uni Salford eigentlich für Jeden etwas. Generell gibt es in der Uni viele verschiedene Societies, die unterschiedliche Themen umfassen (beispielsweise: Basketball, Tanzen, Wildlife....). Jeder kann in diesen Societies Mitglied werden und muss bei einigen einen geringen Mitgliedsbeitrag bezahlen. Des Weiteren gibt es ein Sportscentre auf dem Unigelände, das man als Bewohner eines der universitären Studentenwohnheime für 20 Pfund nutzen kann. Das beinhaltet das Fitnessstudio, Swimmingpool und die verschiedenen Kurse, die dort angeboten werden.

Natürlich kann man auch in Manchester bestens ausgehen. Aber auch die Parties im Studentenwohnheim sind nicht zu verachten und gerade während der ersten Wochen, sollte man ruhig auch Einladungen auf Facebook folgen und bei den Parties vorbeischauen. Man trifft dort auf jeden Fall eine Menge nette Leute.

Häufig unternehmen auch die einzelnen Häuser Dinge zusammen. In unserem Haus war es so, dass wir versucht haben, mindestens einmal im Monat einen Kochabend zu machen, an dem eine oder mehrere Personen des Hauses für den Rest gekocht haben (bestenfalls sogar landestypische

Gerichte..). Die Unternehmungen der Hausgemeinschaft hängen natürlich auch sehr von der Zusammensetzung ab, aber dass alle zusammen mal feiern gehen, war zumindest bei uns auch häufig der Fall.



Fazit (beste und schlechteste Erfahrungen)

Insgesamt war der Aufenthalt in Salford wirklich eine tolle Erfahrung. Sowohl das Uni-Leben, als auch das Reisen im Land oder die Tatsache, dass man viele Leute aus vielen verschiedenen Ländern trifft waren eine wirklich tolle Erfahrung. Lediglich den Aspekt der Unterkunft hätte man noch verbessern können, da ich mir gerade in Prüfungsphase gewünscht hätte, auch mal nachts schlafen zu können. Ich kann allerdings jedem das Studium Environmental Assessment and Management empfehlen. Die Dozenten sind wirklich sehr engagiert und bereit sich um Erasmus-Studenten zu kümmern. Außerdem gibt es eine Vielzahl an interessanten Veranstaltungen. Wenn möglich wären auch zwei Semester zu empfehlen. Generell hat man dann besser die Möglichkeit sich einzuleben als auch an Veranstaltungen teilzunehmen, die über zwei Semester laufen.

